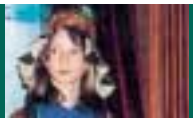
Gemeinde / Commune de

BASTENDORF



Unsere Erfahrungen mit der Klimabündnisarbeit

Am 14. März 2002 fasste der Bastendorfer Gemeinderat den Entschluss, dem Klimabündnis Luxemburg beizutreten. Da der Umweltschutz- und der Solidaritätsgedanke zu den bestimmenden Elementen der politischen Entscheidungen in der Gemeinde gehört, war der Beitrittsentschluss lediglich eine logische Konsequenz. Bastendorf gehört demnach zu den jüngeren Klimabündnis-Gemeinden, kann aber bereits auf eine ganze Reihe Initiativen und Aktionen zurückblicken, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden.

Beispiele von Initiativen der letzten Jahre:

"Aktioun 100 nei Uebstbeem" an der Gemeng (es wurden deren 207), konsequenter Verzicht auf Tropenholz, Abfallkalender, Ausstellungen und Konferenzen zu diversen Themen (Ökologisches Bauen und Wohnen, Abfallvermeidung, Trinkwasser, Quellenschutz, Lieweg Baachen a Bëscher, ...), weitgehend ökologische Bauweise der Tandeler interkommunalen Schule, Fair Kleesercherstut, Faire Kaffisdësch, Bummelbus, Autofräie Sonndeg, Aktioun "Eng Ambulanz fir Gayaganga" (Indien), "Bio- a Qualitéitsmaart" mit Regionalprodukten, Erstellung einer Energiebilanz der öffentlichen Gebäude (mit Empfehlungen) im Kader der SIVOUR-Gemeinden, Einsatz von Sonnenkollektoren zur Warmwassergewinnung in den Umkleidekabinen des Fußballfeldes, Austausch der Fenster in gemeindeeigenen Gebäuden (Isolierungsverglasung) usw.

Der Schöffen- und Gemeinderat

ENVIRONNEMENT

HOLZHACKSCHNITZELHEIZUNG IN DER TANDELER SCHULE

Häckseln des Holzes

Die Hauptinvestition der letzten Jahre im Umweltbereich war ohne Zweifel die Realisierung der Holzhackschnitzelheizung in der interkommunalen Schule in Tandel. Die Investition war insofern von Bedeutung, als dass sie einerseits eine große Belastung der Haushaltskassen der Gemeinden Bastendorf und Fouhren darstellte, sich andererseits aber durch einen enormen ökologischen Impakt charakterisiert.

Die Betreibung einer Holzhackschnitzelheizung ermöglicht es den **Treibhauseffekt zu verringern**, der hauptsächlich auf die Anreicherung von Kohlendioxid (CO_2) in der Atmosphäre zurückgeführt wird und der sich zu einer globalen Klimabedrohung entwickelt. Heizen mit Holz kann als CO_2-neutral bezeichnet werden, da ein Baum im Laufe seines Lebens genausoviel CO_2 in Sauerstoff umwandelt, wie bei der Verbrennung entsteht, oder anders betrachtet, wie bei der Verrottung von totem Holz im Wald freigesetzt wird. So liegen die CO_2-Emissionen einer Holzhackschnitzelanlage sehr weit unter denjenigen der bekannten fossilen Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas).

Die Anlage hat eine Leistung von 220 kW und beheizt ein Gebäudevolumen von 22.700 m³ (Schule, Sporthalle,...). Die Anlage verbrennt ung. 650 m³ Holz pro Jahr, somit werden 65.000 Liter Heizöl eingespart. Die Öl-Heizungsanlage, als Ersatz- und Notkessel, verbrauchte in den vergangenen 5 Jahren lediglich 7.000 Liter Heizöl.

Holz – ein vielseitiger Rohstoff

Das benötigte Holz kommt ausschließlich aus den Wäldern der Gemeinden Bastendorf und Fouhren. Es handelt sich zu 90% um Eichen und Buchen. Mit den verschiedenen Arbeitsgängen (Häckseln, Transport zum Speicher) sind zwischen 1 und 3 Arbeitskräfte beschäftigt. Das Holz wird in einem Zwischenspeicher in Brandenburg von 1.500 m³ getrocknet, um dann in den 100 m³ großen Speicher der Anlage in Tandel gebracht zu werden.

Neben dieser wesentlichen Zielsetzung der Klimaschutzpolitik beinhaltet die Verwendung des Energieträgers "Holz" jede Menge weiterer Vorteile:

Lagerung des Hackschnitzels

Heizungskeller in der Tandeler Schule

- Die Betreibung einer Holzhackschnitzelanlage stellt einen großen Schritt in Richtung einer **nachhaltigen Energiepolitik** dar. Die Holzproduktion ist in einen natürlichen Kreislauf eingebettet und im Gegensatz zu Kernenergie und fossilen Brennstoffen wird das Gleichgewicht der Natur nicht zerstört. Die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wird reduziert.
- Die Verwendung des Energieträgers "Holz" gewährleistet eine **hervorragende Gesamtenergiebilanz**. Ein vollständiger Vergleich beweist, dass Holz anderen Energiequellen in vielen Beziehungen überlegen ist. Bei der Energiegewinnung birgt die Holzernte keinerlei Umweltrisiken in sich. Holz wird nahe am Entstehungsort verbraucht: durch diese **dezentrale Form der Energiegewinnung** sind die Unfallrisiken geringer und die Transportwege kürzer. Die Umweltbelastungen durch Holzlager und -transporte können sehr niedrig gehalten werden. Die Ernte und Aufbereitung des Holzes ist einfach und mit geringem Energieaufwand verbunden.
- Beim heutigen Stand der Technik kann gewährleistet werden, dass größere Holzschnitzelfeuerungen (über 100 KW) alle Auflagen der Luftreinhalteverordnungen einhalten können und dies sowohl was die Probleme der festen Rückstände (Asche, Russ) betrifft, als auch die Gesamtemissionen an Kohlendioxid (CO_2), Stickoxyd (NO_X), Kohlenmonoxyd (CO) und Kohlenwasserstoffen (HC).
- Im Moment bestehen erhebliche Schwierigkeiten beim Absatz von **Schwachholz**sortimenten oder bei der Vermarktung von Papierholz. Dieses Holz von minderer Qualität gewinnt durchaus an Bedeutung als **Energieholz**. Demzufolge leistet die systematische Ernte der Schwachholzbestände einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Waldpflege.

NORD-SUD

LE DOMAINE "NORD-SUD"

La Commune de Bastendorf a proposé différentes activités dans le cadre de son travail d'information et de sensibilisation.

Journée africaine avec les écoliers de Tandel

"Petit-déjeuner équitable"

Le 17 novembre 2002 a eu lieu un "petit-déjeuner équitable" qui a fait partie des manifestations organisées pour fêter 10 ans de "Transfair Minka". Plus de 150 visiteurs ont pu constater qu'il est possible de contribuer au développement d'un commerce plus équitable tout en savourant leur petit-déjeuner.

Journée africaine avec les écoliers de Tandel

Les enfants d'aujourd'hui sont les adultes de demain. Par conséquent, il paraît logique de les confronter assez tôt à l'esprit de solidarité que préconise l'Alliance du climat. Dans cet ordre d'idées on a choisi comme première grande initiative de notre commune en tant que nouveau membre de l'Alliance du climat d'organiser une Journée africaine avec les enfants de l'Ecole intercommunale de Tandel.

Lors d'une première étape le personnel enseignant a été associé à la planification des différentes activités. Par après, la Journée africaine a été préparée pendant deux semaines dans les différentes classes et ceci sous la direction des collaborateurs de l'ASTM. Pendant ce temps de préparation les enfants apprenaient des tas d'informations en ce qui concerne la culture, les conditions de vie et les coutumes d'un monde plutôt inconnu pour la plupart d'entre eux. Au moment d'un travail en différents ateliers les enfants ont pu approfondir les impressions nouvelles.

Lors de la journée africaine du 8 février 2003, les enfants ont présenté le résultat de leur travail à leurs parents et aux habitants intéressés. Au programme de la représentation ont figuré des pièces de théâtre, des scènes de la vie quotidienne d'Afrique, de la musique, de la danse, un atelier de cuisine, un marché,...

L'enthousiasme des enfants a été à la fois impressionnant et contagieux.

La fin de la Journée africaine a rassemblé toutes les personnes impliquées autour d'un repas commun (cuisine africaine bien sûr!).

Ainsi, le travail dans le cadre de l'Alliance du climat est très enrichissant à différents niveaux et – à ne pas oublier – fait du plaisir.

Développement du plateau de Danyi (Togo)

Pour l'année 2003 la Commune de Bastendorf est en train de définir sous quelle forme elle pourrait soutenir un vaste projet de coopération de l'ASTM au sud-ouest du Togo, qui a comme objectif le développement durable du plateau de Danyi.